



61. JG (2020) 01-02

25 SALESIANER: Nachhaltiges Textilmanagement

27 MEDICA und COMPAMED: Führend

28 Microsoft und Weitmoser Kreis: „Was“, nicht „ob“!

29 Meldungen

30 Moderne Betriebsführung: Ausgelagert

## Nachhaltiges Textilmanagement für das Gesundheitswesen

**Nachhaltigkeit und Umweltschutz gehören neben den Sicherheits- und Hygieneaspekten zu den zentralen Themen, auch im Textilmanagement des Gesundheitswesens. Dabei nimmt das österreichische Familienunternehmen SALESIANER eine klare Vorreiterstellung ein. Mit seinem über Jahrzehnte gewachsenen Know-how in der Versorgung des Gesundheitswesens bietet das Unternehmen höchste Qualität bei Wäschdienstleistungen und Miettextilien.**

**D**ank Innovationsführerschaft und Expansionskraft ist SALESIANER Marktführer in Österreich. Gerade deshalb ist sich SALESIANER seiner Verantwortung bewusst. Nachhaltigkeit und ökologisches Handeln stehen seit Jahren im Fokus. Das Unternehmen investiert kontinuierlich in Modernisierungsmaßnahmen, um Ressourcen weiter zu schonen. Besonders stolz ist man auf

die Tatsache, dass zehn SALESIANER Betriebe in Österreich mit dem „Österreichischen Umweltzeichen“ ausgezeichnet sind. Dieses wird für die Erfüllung besonders hoher ökologischer Standards verliehen. Durch die österreichweit flächendeckende Präsenz von SALESIANER Wäschereibetrieben ergibt sich eine Reihe von Vorteilen: kurze Distanzen zu den Kunden, Versorgungssicherheit sowie eine flexible und

rasche Belieferung. Die neueste Innovation stellt SmartPack by SALESIANER dar: die clevere Lösung für OP und Ambulanz.

### Praktisch

SmartPack von SALESIANER kann für standardisierte Eingriffe als auch für Notfälle gleichermaßen eingesetzt werden. Die mühsam aufwendige und oftmals zeitintensive Zusammenstellung der Einzelkomponenten vor einer OP entfällt, da SmartPack individuell auf den Bedarf und die Anforderung der jeweiligen Operation abgestimmt wird. Gemeinsam mit den Anwendern legen die OP-erfahrenen SALESIANER Medizinprodukte-Beraterinnen den auf die Bedürfnisse zugeschnittenen Inhalt des SmartPack fest. Und achten darauf,

dass die Packreihenfolge auf den Arbeitsablauf der Anwender abgestimmt ist.

**Mehrwegtextilien und Einwegkomponenten für alle individuellen Anforderungen**

Besonderer Wert wird auf die Kombination von Mehrwegtextilien, die von SALESIANER selbst in Österreich aufbereitet werden, mit Einwegkomponenten qualitätsgeprüfter, namhafter Hersteller gelegt. Zum Testen erhalten die OP-Anwender ein steriles Muster der speziell für sie zusammengestellten SmartPack. Wenn gewünscht, unterstützt und berät der SALESIANER Außendienst – langjährig erfahrene OP-DGKP – gerne auch bei der Prozessoptimierung.

SmartPack wird im SALESIANER Betrieb Enns unter Einhaltung höchster Qualitätsstandards unter Reinraumbedingungen produziert. Die Produktionsschritte sind sehr komplex. Deshalb packen speziell geschulte SALESIANER Reinraum-Mitarbeiter die individuell für den Kunden zusammengestellten Sets. Um höchste Qualitätsanforderungen zu erfüllen, werden neben den standardisierten Kontrollen während der Produktion auch regelmäßig Stichproben von Qualitätsmanagement-MitarbeiterInnen gezogen.

**In 48 Stunden ab Bestellung beim Anwender im OP**

Der Bestellprozess für Smartpack bei SALESIANER ist einfach:

- :: Bestellung über kundenspezifisches Webportal
- :: Verbrauchgesteuerte automatisierte Nachbestellung mittels Chip

Sobald eine Bestellung eingegangen ist, werden die SmartPack kommissioniert und in der hochmodernen EO-Sterilisationsanlage vor Ort sterilisiert. Dank der kurzen Prozessdauer und effizienter Transportlogistik kann sichergestellt werden, dass SmartPack binnen 48 Stunden nach Bestellung bei den Anwendern im OP verfügbar ist. Die Belieferung erfolgt nach Bedarf und ist auch täglich möglich. Eine Mindestabnahme ist nicht erforderlich. Die Reduzierung der Lagerfläche und des gebundenen Kapitals bringen für den Kunden wesentliche wirtschaftliche Vorteile.

**Effizient**

Da die Sets bereits einen Großteil der für die OP benötigten Einzelkomponenten enthalten, wird die Rüst- und OP-Vorbereitungszeit deutlich reduziert. Das schafft insbesondere bei



SmartPack wird im SALESIANER Betrieb Enns unter Einhaltung höchster Qualitätsstandards hergestellt und sterilisiert.

Notfalleingriffen einen klaren Zeitvorteil. Die Dokumentation wird durch die Verwendung eines Barcodes vereinfacht, der im Hintergrund alle relevanten Informationen zum SmartPack enthält. Dies führt zu einer sicheren Patientendokumentation und spart Zeit, da nicht jede Komponente einzeln erfasst werden muss. Durch SmartPack wird die Anzahl der sterilen Übergaben und damit das Kontaminationsrisiko beim Öffnen und Übergeben der benötigten OP-Materialien gesenkt.

**Umweltfreundlich**

Im Vergleich zur Verwendung von Einzelkomponenten müssen beim SmartPack weniger Verpackungen geöffnet und entsorgt werden. Dies hinterlässt einen positiven ökologischen Footprint, da der Verpackungsmüll damit deutlich reduziert werden kann. Durch den Einsatz modernster High-Tech-Textilien in Kombination mit notwendigen Einmalkomponenten bringt SmartPack nachweislich eine Entlastung für die Umwelt. Klar erkennbar, denn bei üblichen Verbrauchsmaterialien für den OP-Bereich machen die Patientenabdeckung und Mäntel den größten Teil des Volumens aus.

**Langer Produktlebenszyklus unterstützt nachhaltige Müllreduktion**

Mehrwegtextilien sind für einen langen Lebenszyklus entwickelt und werden, vergleichbar mit chirurgischen Instrumenten, nach jeder Operation mit validierten Verfahren unter strengster Qualitätskontrolle wiederaufbereitet. Immer mehr Krankenhäuser nutzen die Möglichkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit mit aktiver Plastikmüllreduktion zu kombinieren und dabei auch noch Kosten zu sparen. Sie entscheiden sich für die beste Kombination aus zwei Welten und damit für ein ganzheitlich ausgerichtetes System. SmartPack by SALESIANER. ::

[www.salesianer.com](http://www.salesianer.com)



**SmartPack – Die clevere Lösung für Ihren OP und Ihre Ambulanzen**

<b>OP-Einmalkomponenten</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• wie Schläuche, Skalpelle, Spritzen, etc.</li> <li>• qualitativ hochwertige Produkte</li> </ul>
<b>OP-Verbandstoffe</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Röntgenkontraststreifen</li> <li>• sehr saugfähig</li> </ul>
<b>OP-Mäntel</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textilien in Mehrweg</li> <li>• zuverlässiger Schutz vor Bakterien, Viren und Flüssigkeiten</li> <li>• sehr guter Tragekomfort</li> <li>• hautfreundlich und atmungsaktiv</li> </ul>
<b>OP-Abdeckungen &amp; Tücher</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textilien in Mehrweg: besonders reißfest und saugfähig</li> <li>• Einmalabdeckungen</li> <li>• sichere Barrierewirkung gegen Bakterien, Viren und Flüssigkeiten</li> <li>• gute Drapierfähigkeit</li> </ul>

# Führend in anspruchsvollem Marktumfeld

**MEDICA und COMPAMED: Die internationale Entscheider-Elite der Gesundheitswirtschaft zeigt Präsenz und die neue thematische Hallenstruktur kommt gut an.**



**D**er Nachfragemarkt für Medizintechnik und Medizinprodukte präsentiert sich weltweit immer herausfordernder und anspruchsvoller. Die Anbieter stellen sich darauf ein und geben die passenden Antworten mit ihren Neuheiten für eine moderne und wirtschaftliche medizinische Versorgung. Überzeugen konnte sich davon jeder vom 18. bis 21. November 2019 in Düsseldorf im Rahmen der weltgrößten Medizinmesse MEDICA sowie der führenden Fachmesse für den Zuliefermarkt der medizintechnischen Fertigung, der COMPAMED. 5.500 Aussteller bei der MEDICA und fast 800 bei der COMPAMED sorgten für eine neue Rekordbeteiligung. Aus Sicht der vielen länderübergreifend agierenden Aussteller besonders erfreulich: Von den gut 121.000 Fachbesuchern verfügen mehr als 90 Prozent über Entscheidungskompetenz. Zwei Drittel der Besucher kamen aus dem Ausland, aus insgesamt rund 170 Nationen.

## Zusammengeführt, was zusammengehört

Auf gute Resonanz stieß die neue Themenzuordnung zu den Messehallen. Den nationalen und internationalen Gemeinschaftsbeteiligungen wurde mehr Platz eingeräumt und die Hersteller chirurgischer Instrumente rückten thematisch passend näher heran an die Anbieter von OP-Komplettlösungen sowie bildgebender Verfahren. Die Informations- und Kommunikationstechnik präsentierte sich mit seinen Ausstellern und Fachforen erstmals im direkten Anschluss an die Hallen für Medizintechnik und Elektromedizin. Hintergrund der thematischen Neuordnung: Health-IT wird immer weniger als isolierte Disziplin betrachtet. Speziell im Bereich der Elektromedizin und Medizintechnik sind viele Innovationen softwaregetrieben und ausgerüstet mit notwendigen Schnittstellen zur sicheren Einbindung in Netzwerkstrukturen.

## Robotik im Fokus und mit Perspektive

Exemplarisch für diese Entwicklung stehen medizinische Robotik-Anwendungen. So nutzte mit KUKA einer der führenden Anbieter für Robotik- und Automatisierungslösungen die MEDICA, um im Rahmen des Finales seines „Innovation Award“ verschiedene Einsatzmöglichkeiten für seinen medizinischen Leichtbau-Roboter „LBR Med“ aufzuzeigen.

Dass Robotereinsatz nicht darauf abzielt, Ärzte zu ersetzen, sondern den „Faktor Mensch“ optimal zu unterstützen, zeigt Aktormed. Die roboterunterstützten Assistenzsysteme ermöglichen es dem Chirurgen, minimalinvasive Operationen mit hoher Präzision und größtmöglicher Entlastung zu leisten.

## Vernetzt und künstlich intelligent

Weiter auf dem Vormarsch sind kompakte Lösungen für eine bessere Vernetzung der Akteure im Gesundheitswesen. Anzuführen sind in diesem Zusammenhang vor allem auch die am MEDICA START-UP PARK, an den „Disrupt“-Sessions beim MEDICA CONNECTED HEALTHCARE FORUM und der MEDICA App COMPETITION beteiligten Jungunternehmen. Mit ihren kreativen Ideen dürften sie die Aufmerksamkeit potenzieller Investoren und Business-Partner auf sich gezogen haben.

Den Kampf um die weltbeste Health-App-Lösung der 8. MEDICA App COMPETITION konnte das Team von „SynPhNe“ aus Singapur für sich entscheiden, mit der ersten vernetzten, tragbaren Lösung, die im Rahmen einer Mobilisationstherapie gleichermaßen Gehirn und Muskeln trainiert.

Egal, ob Robotik oder Mobile Health, ohne Verbesserungen der Künstlichen Intelligenz

(KI) und das Maschinenlernen kommen beide Technologieanwendungsbereiche nicht aus. Deshalb waren KI, Deep Learning und Big Data ebenfalls wichtige Themen im Rahmen der Fachforen, zum Beispiel auch beim MEDICA LABMED FORUM.

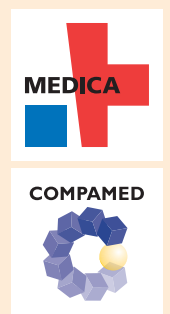
## Top-Themen auf den Punkt

Die Top-Themen der Gesundheitswirtschaft und medizinischer Fachszenen spiegelten sich zudem in den Vorträgen und Diskussionen der begleitenden Kongresse und Konferenzen, wie dem 42. Deutschen Krankenhaustag, der MEDICA PHYSIO CONFERENCE oder auch der MEDICA MEDICINE & SPORTS CONFERENCE. Hier zählte mit Sebastian Kienle einer der weltbesten Triathleten zu den Star-Gästen, mit Einblicken, inwieweit „Performance Medicine“ zu Höchstleistungen antreibt und auf welche neueste Technologien er beim Training setzt.

## Keine Medizintechnik ohne Zulieferer

Die Basis für derartige sportliche Spitzenleistungen unter Einsatz von Spitzentechnologien legen auch zahlreiche Unternehmen, die im Rahmen der parallelen COMPAMED ihre Neuheiten präsentierten. Derzeit profitiert dieser Bereich vor allem vom Bedarf an immer leistungsfähigeren Komponenten und digitalisierten Lösungen für mobile Geräte zur Diagnostik, Therapie sowie Laborequipment. ::

**Termin der nächsten  
MEDICA + COMPAMED  
in Düsseldorf:  
16. bis 19. November 2020  
[www.medica.de](http://www.medica.de) und  
[www.compamed.de](http://www.compamed.de)**



# „Was“, nicht „ob“!

**E Meets Health: Ob Digitalisierung in Organisationen funktionieren kann, war nicht die Frage – was durch Digitalisierung alles möglich werden wird, das interessierte den Weitmoser Kreis gemeinsam mit Microsoft im Microsoft Envision Forum: Healthcare am 16. Jänner im Wiener Billrothhaus.**

**A**ngesichts der nicht endenden Flut sensationeller Nachrichten in allen Medien und Events, wonach eine Digitale Revolution das gesamte Gesundheitswesen transformieren werde, war es Zeit für eine Zusammenschau, was davon wann und wie wirksam in die tägliche Arbeit einfließen kann.

Mit seinen Veranstaltungen versammelt der Weitmoser Kreis Insider der Gesundheitswirtschaft zum gemeinsamen Denken. Der Rote Faden sind für diese seit mehr als zehn Jahren aktive Plattform von Führungskräften & Entscheidungsträgern aus Medizin und Gesundheitswesen immer die Fragen, welche Rolle Gesundheitsorganisationen im Gesundheitssystem spielen, welche Aufgaben Führungskräfte in diesen Gesundheitsorganisationen erfüllen und welche Themen & Tools für diese Führungskräfte wirksam sein werden.

Geschäftsführer, Vorstände, medizinische & ärztliche Direktoren, Mitglieder Kollegialer Führungen, IT-Entscheidungsträger und medizinische Abteilungsleiter in österreichischen Krankenhäusern und Trägergesellschaften trafen sich beim *Envisioning Forum Healthcare – International Pioneers' Perspectives* mit internationalen Fachleuten aus der Gesundheitswirtschaft. Es ging dabei um die

Paradigmenwechsel in und für Organisationen und Menschen. Es ging nicht mehr nur um Lösungen und Effizienzsteigerung: Strukturen verblassen, Patienten und Health Professionals werden digital-affiner und Inhalte werden wichtiger.

Unter dem Motto „*E meets Health – International Pioneers' Perspectives*“ gelang es, mit der Kompetenz und dem weltweiten Wissenspool des Weitmoser Entwicklungspartners Microsoft und dem Einsatz des diese langjährige Kooperation maßgeblich gestaltenden E-Health-Experten Albert Froemel, hochkarätige Sprecher aus dem lokalen und internationalen Gesundheitswesen mit Berichten über innovative Ansätze und Projekte zu hören.

Aki Puustjärvi vom Hospital District of Helsinki and Uusimaa (HUS), einem der innovativsten Krankenanstaltenbetreiber Europas, gab Einblick in praktisch schon heute genutzte Lösungen in einem digitalen Spital. Gemeinsam mit Pionieren aus der Branche wurden in Workshops anhand konkreter Beispiele die aktuellen technologischen Möglichkeiten aufgezeigt und die Begeisterung für die Entwicklung patientenorientierter Services geteilt. Marcus Hacker, Leiter der Klinischen Abteilung für Nuklearmedizin am AKH Wien,



gab Einblick in AI-gestützte Forschung in der Krebsbehandlung und diskutierte mit Wolfgang Buchberger, Weitmoser Kreis & Head of Institute of Quality and Efficiency in Medicine – UMIT, Keynote-Speaker Andrew Graley, Director Microsoft Health and Life Sciences EMEA, und Aki Puustjärvi am Podium.

„Selten hab ich in meiner jahrzehntelangen IT-Arbeit im österreichischen Gesundheitswesen inhaltlich so interessante Vorträge mit einem so hochkarätig besetzten Auditorium von Entscheidungsträgern erlebt“ und: „Spannend zu sehen, in wie vielen Lösungen für den Health Bereich allgemein bekannte Microsoft-Produkte (oft für den Laien verborgen) zur Anwendung kommen“, waren nur zwei der vielen positiven Rückmeldungen zu dieser Weitmoser-Microsoft-Kooperation mit dem Fokus: „*Verbesserung des Outcomes durch das Empowerment von Teams und die personalisierte Betreuung der Patienten*“.

Der Weitmoser Kreis bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und freut sich auf die kommenden Treffen in diesem Rahmen; das Weitmoser Führungslabor findet heuer vom 18. bis 20. Juni in St. Florian (OÖ) statt (Info & Anmeldung: [www.weitmoser-kreis.at](http://www.weitmoser-kreis.at)). ::

# Krankenhauslogistik 19./20. März 2020 im Krankenhaus Nord in Wien

**Im Mittelpunkt unserer Fachkonferenz stehen zukunftsfähige Konzepte, Innovationen und Wege zur Effizienzsteigerung:**

- :: Mit strategischer Logistik die Ressourceneffizienz steigern
- :: Mit Algorithmen und Künstlicher Intelligenz Logistikprozesse optimieren
- :: Mit Kennzahlentools Logistikprozesse steuern
- :: Mit Single Point of Contact Durchlaufzeiten reduzieren und Service verbessern
- :: HIGHLIGHT: Supply Chain – Was Logistiker von Amazon lernen können

**Logistik live:** Besichtigen Sie mit uns die logistischen Bereiche des Krankenhaus Nord in Wien!



10% Ermäßigung  
mit Schaffler Verlag-  
Vorteilskarte

[www.management-forum.de](http://www.management-forum.de)



**ÖKZ**

Ihre Werbung  
wirksam platziert.

**Anzeigenschlüsse  
der nächsten Ausgaben:**

- 2. März:** ÖKZ 3-4 mit Sonderthema Prävention & Reha
- 31. März:** ÖKZ 5 mit Sonderthema Bildung
- 5. Mai:** ÖKZ Extra: IT & Prozesse ÖKZ 6-7

**Ihre Ansprechpartnerin:** Michaela Pfeffinger  
pfeffinger@schaffler-verlag.com  
+43(0)316/820565-13

**Impressum nach § 24 MedienG: Medieninhaber:** Schaffler Verlag GmbH, A-8041 Graz, Kasernstraße 80/8/25, T: +43 (0)316 820565-0, F: +43 (0)316 820565-20, E: office@schaffler-verlag.com, Web: www.schaffler-verlag.com. **Druck:** Dorrong, Graz. **Chefredakteurin:** Elisabeth Tschachler-Roth, tschachler@schaffler-verlag.com, am Standort **Redaktion Wien:** Lorenz-Bayer-Platz 16/23, A-1170 Wien. **Herausgeber:** Mag. Roland Schaffler, roland@schaffler-verlag.com, am Standort **Redaktion Graz:** Kasernstraße 80/8/25, A-8041 Graz. **Weitere Informationen und Offenlegung nach § 25 MedienG:** www.schaffler-verlag.com → „Impressum“. **Datenschutzerklärung:** www.schaffler-verlag.com/datenschutzerklaerung



Sodexo DACH nutzt EDI bereits seit vielen Jahren erfolgreich und länderübergreifend.

## EDI – Der Schlüssel zu mehr Effizienz in der Speisenversorgung

Das Verpflegungsmanagement im Gesundheitsbereich ist komplex. Die Speiseplangestaltung erfordert Planungssicherheit und Transparenz. Elektronischer Datenaustausch (EDI) bietet eine ideale Lösung, Beschaffungsprozesse in diesem Bereich kosteneffizient und bedarfsgerecht zu gestalten.

Die Anforderungen an die Speisenversorgung sind in kaum einem anderen Bereich so sensibel wie in der Gesundheitsbranche. Schließlich geht es um das Wohlbefinden und die Gesunderhaltung von Menschen. So müssen die Speisen nicht nur qualitativ hochwertig, frisch und wohlschmeckend sein, sondern auch auf allergene Stoffe geprüft sowie auf die individuellen Ernährungspläne der einzelnen Patienten abgestimmt sein. Aktuelle Produktdaten wie Nährwerte oder Allergeninformationen sind für die Zusammensetzung der Speisen daher essenziell.

Die Basis für mehr Effizienz in der Speisenversorgung bietet der elektronische Preis-Katalog (PRICAT). Änderungen am Produkt wie etwa Allergene, Nährwerte, Preise, mögliche Auslistungen etc. werden in Echtzeit eingespielt, womit alle wesentlichen Produktinformationen stets aktuell zur Verfügung stehen. Das ist nur einer von vielen Gründen, warum immer mehr Einrichtungen auf EDI setzen. Der elektronische Austausch von Bestellungen, Lieferscheinen, Rechnungen, Retouren und vieler weiterer Informationen mit Lieferanten und Geschäftspartnern spart Zeit, Kosten und Ressourcen. Der Materialeinsatz in den Küchen bleibt somit nachvollziehbar, wodurch Übermengen vermieden und die gesamte Menüplanung vereinfacht wird. ::

**EDITEL Austria GmbH**  
sales@editel.at, www.editel.at

